



WACKER

Q1

Zwischenmitteilung Januar – März 2016

Veröffentlicht am 28. April 2016

WACKER ist einer der weltweit größten Hersteller von polykristallinem Reinstsilicium. Das Material ist der wichtigste Rohstoff für Solarzellen und Halbleiter.

Zwischenmitteilung Januar bis März 2016

Konzernumsatz des 1. Quartals 2016 liegt mit 1,31 Mrd. € um zwei Prozent unter Vorjahr, aber um sieben Prozent über dem Vorquartal

Die Chemiebereiche steigern dank guter Kundennachfrage ihre Umsätze

EBITDA ist beeinflusst von Anlaufkosten für neuen Standort Charleston im Berichtsquartal mit 229 Mio. € um 14 Prozent niedriger als im Vorjahr, aber um 22 Prozent höher als im Vorquartal

Periodenergebnis des 1. Quartals 2016 beträgt 16 Mio. €

Investitionen im Vergleich zum Vorjahr um 36 Prozent niedriger, Inbetriebnahme des Standortes Charleston erfolgreich angelaufen

Ergebnisprognose angehoben: Im Gesamtjahr 2016 soll das EBITDA bereinigt um Sondererträge um fünf bis zehn Prozent wachsen, beim Konzernumsatz wird unverändert ein Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich erwartet

WACKER auf einen Blick

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränd. in %
Ergebnis / Rendite / Cashflow			
Umsatz	1.314,3	1.334,9	-1,5
EBITDA ¹	228,9	267,1	-14,3
EBITDA-Marge ² (%)	17,4	20,0	-
EBIT ³	58,9	126,3	-53,4
EBIT-Marge ² (%)	4,5	9,5	-
Finanzergebnis	-28,5	-7,0	>100
Ergebnis vor Ertragsteuern	30,4	119,3	-74,5
Periodenergebnis	16,1	70,6	-77,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert / verwässert) (€)	0,41	1,42	-71,3
Investitionen	111,2	174,9	-36,4
Abschreibungen	170,0	140,8	20,7
Netto-Cashflow ⁴	-12,0	17,4	n.a.

Mio. €	31.03.2016	31.03.2015	31.12.2015
Bilanz			
Bilanzsumme	7.441,9	7.430,7	7.264,4
Eigenkapital	2.487,7	1.817,0	2.795,1
Eigenkapitalquote (%)	33,4	24,5	38,5
Finanzierungsverbindlichkeiten	1.636,3	1.583,7	1.455,4
Nettofinanzschulden ⁵	1.110,0	1.198,1	1.074,0

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränd. in %
Forschung			
Forschungsaufwand	45,0	44,7	0,7
Mitarbeiter			
Personalaufwand	358,3	343,2	4,4
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)	17.048	16.844	1,2

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³ EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigen Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

⁴ Summe aus Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ohne die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen

und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere), inklusive Zugänge aus Finanzierungsleasing.

⁵ Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsäquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren und lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten.

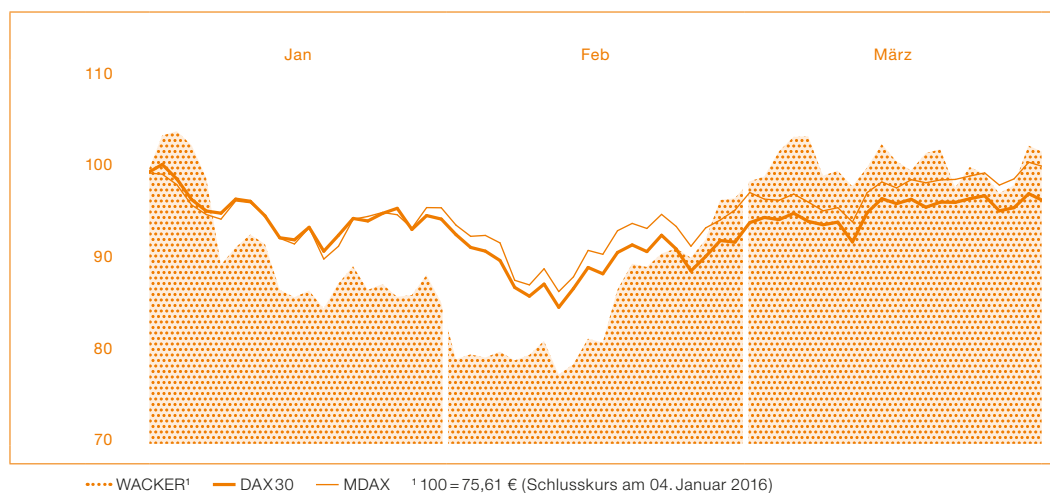
Die WACKER-Aktie

Die Sorgen über die weitere Entwicklung der Wirtschaft in China und die expansive Geldpolitik der führenden Notenbanken haben im 1. Quartal 2016 die Stimmung an den internationalen Finanzmärkten geprägt. Die Einbußen an den asiatischen Börsen sowie die deutliche Abkühlung der chinesischen Konjunktur führten vor allem bei stark exportorientierten Unternehmen zu erheblichem Kursdruck. Das zog weltweit die wichtigen Aktienindizes mit nach unten. Angesichts der niedrigen Inflation und anhaltender Deflationsängste in Europa beschloss die Europäische Zentralbank (EZB) am 10. März, den Leitzins erstmals auf null Prozent zu senken. Die us-Notenbank Federal Reserve steuert nach der leichten Anhebung des Zinssatzes im Dezember 2015 einen vorsichtigen Kurs. Sie beließ im März ihren Leitzins unverändert bei 0,25 bis 0,5 Prozent.

Nach deutlichen Verlusten zu Jahresbeginn haben sich die deutschen Indizes DAX und MDAX ab Mitte Februar wieder etwas erholt. Im abgelaufenen Quartal verlor der DAX insgesamt rund drei Prozent, der MDAX ging Ende März auf dem Niveau des Quartalsbeginns aus dem Handel.

Die WACKER-Aktie hat trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten etwas besser abgeschnitten als die beiden deutschen Leitindizes. Das Papier ist mit einer Notierung von 75,61 € in das 1. Quartal 2016 gestartet. Bis Mitte Februar ging der Kurs analog zur allgemeinen Börsenentwicklung zunächst zurück und erreichte am 11. Februar mit 58,73 € seinen Tiefststand im Berichtsquartal. In den folgenden Wochen legte das Papier wieder an Wert zu und kletterte bis zum 07. März auf einen Höchststand von 78,68 €. Zum 31. März notierte die Aktie mit 77,34 €. Das sind gut zwei Prozent mehr als zum Jahresanfang und entspricht einer Marktkapitalisierung von 3,84 Mrd. €.

Kursverlauf der WACKER-Aktie im 1. Quartal 2016 (indiziert auf 100)¹



Weitere Angaben über die WACKER-Aktie finden sich im Geschäftsbericht 2015 auf den Seiten 42 bis 48 sowie im Internet unter www.wacker.com/investor-relations.

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der WACKER-Konzern ist wie erwartet in das Geschäftsjahr 2016 gestartet. Die Anlaufkosten von rund 30 Mio. € für unseren neuen Polysiliciumstandort in Tennessee ebenso wie die niedrigeren Preise für Solarsilicium und Halbleiterwafer haben das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen des Konzerns in den ersten drei Monaten beeinflusst.

Das Chemiegeschäft ist gegenüber dem Vorjahresquartal weiter gewachsen. In unserem Polysiliciumgeschäft haben wir von Januar bis März deutlich mehr Mengen abgesetzt als im 1. Quartal 2015, allerdings zu durchschnittlich geringeren Preisen. Die Nachfrage nach Siliciumwafern für die Halbleiterindustrie war wie von uns prognostiziert im Berichtsquartal verhalten bei weiter niedrigen Preisen.

Nachdem sich die Preise für Solarsilicium im 4. Quartal und zu Beginn des neuen Jahres auf einem niedrigen Niveau bewegt haben, sehen wir seit Mitte Februar einen leichten, aber kontinuierlichen Anstieg der Polysiliciumpreise, von dem auch WACKER profitiert. Die Nachfrage nach unserem Solarsilicium ist nach wie vor robust. Im März haben wir in unserem neuen Werk in Charleston fast 500 Tonnen Polysilicium produziert und erste Mengen am Markt verkauft. Labortests zeigen: Unser Material ‚made in USA‘ entspricht voll und ganz dem hohen Qualitätsstandard, wie wir ihn von unseren deutschen Produktionsstandorten kennen.

Mit der Inbetriebnahme des Standortes Charleston schließen wir nun die Phase der kapitalintensiven Ausbauprojekte ab. Deshalb investieren wir im laufenden Jahr nur noch etwa halb so viel wie 2015. Unser strategischer Fokus liegt künftig auf zusätzlichen Kapazitäten für Zwischen- und Endprodukte in unseren Chemiebereichen. Mit diesen Anlagen wollen wir unsere Wachstumschancen auf allen wichtigen Märkten ausschöpfen. Parallel dazu verfolgen wir zahlreiche Maßnahmen, die unsere Kostenstrukturen und damit die Ertragskraft unserer Geschäftsfelder weiter optimieren.

Trotz der Unsicherheiten über die weitere weltwirtschaftliche Entwicklung sind wir für das Jahr 2016 optimistisch. Von großer Bedeutung für unseren Erfolg ist unser Chemiegeschäft. Es steht für fast zwei Drittel unseres Umsatzes. Das breite Spektrum von hoch entwickelten Chemieprodukten für eine Vielzahl von Schlüsselindustrien ist eine unserer großen Stärken. Diese Stärken wollen wir in Zukunft weiter ausbauen und in geschäftlichen Erfolg ummünzen. Dass WACKER dazu in der Lage ist, haben wir in der Vergangenheit immer wieder unter Beweis gestellt.

München, den 28. April 2016
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Konzernentwicklung/Ertragslage

01. Januar bis 31. März 2016

Umsatzerlöse

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
WACKER SILICONES	491,3	474,8	3,5
WACKER POLYMERS	285,9	284,6	0,5
WACKER BIOSOLUTIONS	49,6	49,4	0,4
WACKER POLYSILICON	273,1	289,4	-5,6
SILTRONIC	220,6	238,7	-7,6
Zentralfunktionen/Sonstiges	40,7	51,8	-21,4
Konsolidierungen	-46,9	-53,8	-12,8
Konzernumsatz	1.314,3	1.334,9	-1,5

EBITDA

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
WACKER SILICONES	87,9	67,7	29,8
WACKER POLYMERS	64,4	59,9	7,5
WACKER BIOSOLUTIONS	9,6	8,8	9,1
WACKER POLYSILICON	39,4	78,7	-49,9
SILTRONIC	23,6	40,0	-41,0
Zentralfunktionen/Sonstiges	4,1	12,7	-67,7
Konsolidierungen	-0,1	-0,7	-85,7
Konzern-EBITDA	228,9	267,1	-14,3

EBIT

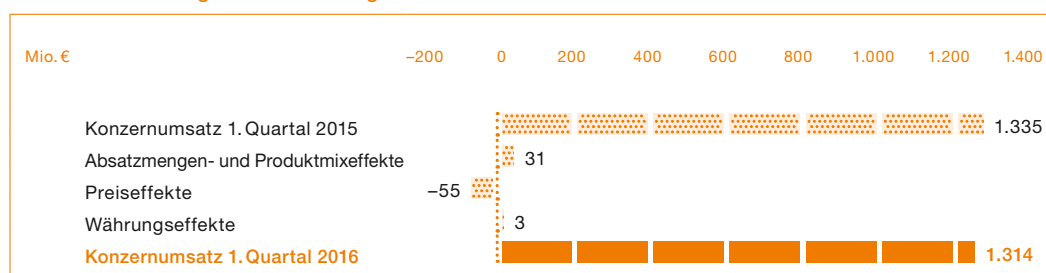
Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
WACKER SILICONES	68,0	47,6	42,9
WACKER POLYMERS	54,6	51,4	6,2
WACKER BIOSOLUTIONS	6,8	6,0	13,3
WACKER POLYSILICON	-48,3	21,7	n.a.
SILTRONIC	-5,2	8,7	n.a.
Zentralfunktionen/Sonstiges	-17,0	-8,5	100,0
Konsolidierungen	0,0	-0,6	n.a.
Konzern-EBIT	58,9	126,3	-53,4

Konzernumsatz liegt um sieben Prozent über Vorquartal und zwei Prozent unter Vorjahr

Im 1. Quartal 2016 belief sich der Konzernumsatz auf 1.314,3 Mio. € (Vorjahr 1.334,9 Mio. €). Das sind zwei Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, aber sieben Prozent mehr als im 4. Quartal 2015 (1.232,9 Mio. €).

Die im Jahresvergleich erheblich niedrigeren Preise für Solarsilicium ebenso wie der Preisrückgang bei Halbleiterwafern sind die wesentlichen Gründe dafür, dass das Umsatzniveau des 1. Quartals 2015 nicht ganz erreicht worden ist. Dagegen sind die Absatzmengen zum Teil deutlich gestiegen, besonders bei Polysilicium sowie bei Polymer- und Siliconprodukten. Währungseffekte haben die Umsatzentwicklung im Berichtsquartal kaum beeinflusst. Beim Umsatzanstieg gegenüber dem Vorquartal spielten in den Chemiebereichen auch saisonale Effekte eine Rolle.

Umsatzveränderungen im Jahresvergleich



Umsätze in Asien und Amerika preisbedingt leicht unter Vorjahr

Regional gesehen haben sich im 1. Quartal 2016 die Umsätze des WACKER-Konzerns unterschiedlich entwickelt: Deutschland und Europa liegen zusammengefasst auf Vorjahresniveau, in Asien und Amerika blieben die Umsätze dagegen hinter den Vorjahreszahlen zurück.

Im Vergleich zum Vorquartal konnte WACKER in allen Regionen ein Umsatzplus verzeichnen. Prozentual am stärksten fielen die Zuwächse in Deutschland, Europa und Amerika aus.

Konzernumsatz nach Regionen

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %	Anteil am Konzernumsatz in %
Asien	551,9	569,3	-3,1	42
Übriges Europa	292,3	297,0	-1,6	22
Deutschland	182,1	176,0	3,5	14
Amerika	233,0	243,8	-4,4	18
Sonstige Regionen	55,0	48,8	12,7	4
Gesamtumsatz	1.314,3	1.334,9	-1,5	100

EBITDA liegt bei 229 Mio. €, EBITDA-Marge beträgt 17,4 Prozent

Der WACKER-Konzern hat im 1. Quartal 2016 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 228,9 Mio. € erwirtschaftet. Das sind 22 Prozent mehr als im Vorquartal (188,4 Mio. €), aber 14 Prozent weniger als im Vorjahr (267,1 Mio. €). Die im Jahresvergleich niedrigeren Preise für Polysilicium und Siliconwafer sowie die erwarteten Anlaufkosten für den neuen Standort Charleston sind die wesentlichen

Gründe für diesen Rückgang. Höhere Absatzmengen und ein gutes Kostenniveau haben die Ergebnisentwicklung dagegen begünstigt.

Vor allem wegen der Anlaufkosten am neuen Standort Charleston stieg die Herstellungskostenquote im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozentpunkte auf insgesamt 83 Prozent. Der Konzern erzielte im 1. Quartal 2016 ein negatives Währungsergebnis in Höhe von –10,9 Mio. € (Vorjahr –4,3 Mio. €). Das EBITDA enthält im Berichtsquartal keine Sondererträge aus vereinnahmten erhaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen aus aufgelösten Verträgen mit Polysiliciumkunden (Vorjahr 4,7 Mio. €).

Für die drei Monate Januar bis März 2016 ergibt sich im WACKER-Konzern eine EBITDA-Marge von 17,4 Prozent (Vorjahr 20,0 Prozent). Im Vorquartal hatte sie 15,3 Prozent betragen.

EBIT und Periodenergebnis wegen höherer Abschreibungen deutlich rückläufig

Überleitung EBITDA auf EBIT

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
EBITDA	228,9	267,1	-14,3
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	-170,0	-140,8	20,7
EBIT	58,9	126,3	-53,4

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) summiert sich von Januar bis März 2016 auf 58,9 Mio. € (Vorjahr 126,3 Mio. €). Das sind 53 Prozent weniger als vor einem Jahr und entspricht einer EBIT-Marge von 4,5 Prozent (Vorjahr 9,5 Prozent). Deutlich höhere Abschreibungen als im Vorjahr führten zu diesem Rückgang. Bedingt durch den Anlauf der Produktion am neuen Standort Charleston stiegen die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr von 140,8 Mio. € auf 170,0 Mio. €. Gegenüber dem 4. Quartal 2015 (33,7 Mio. €) ist das EBIT um 75 Prozent gewachsen.

Überleitung EBIT auf Periodenergebnis

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
EBIT	58,9	126,3	-53,4
Finanzergebnis	-28,5	-7,0	>100
Ergebnis vor Ertragsteuern	30,4	119,3	-74,5
Ertragsteuern	-14,3	-48,7	-70,6
Periodenergebnis	16,1	70,6	-77,2
davon			
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	20,2	70,4	-71,3
auf andere Gesellschafter entfallend	-4,1	0,2	n.a.
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	0,41	1,42	-71,3
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-

Finanz- und Zinsergebnis

Das Finanzergebnis des WACKER-Konzerns belief sich im 1. Quartal 2016 auf –28,5 Mio. € (Vorjahr –7,0 Mio. €). Auf Grund der Inbetriebnahme des Standortes Charleston entfällt ab dem 1. Quartal 2016 die Aktivierung von Bauzeitinsen (Vorjahr 5,0 Mio. €). Dadurch stieg der Zinsaufwand von 6,9 Mio. € im 1. Quartal 2015 auf 14,1 Mio. € im Berichtsquartal. Das übrige Finanzergebnis enthielt im Vorjahr Währungskursgewinne auf Finanzanlagen in Höhe von 12,4 Mio. €. Im 1. Quartal 2016 wurden hier keine Erträge erzielt.

Ertragsteuern

Die Steuerquote der ersten drei Monate des laufenden Jahres beläuft sich auf 47,0 Prozent (Vorjahr 40,8 Prozent). Gründe für die höhere Steuerquote sind das deutlich niedrigere Vorsteuerergebnis sowie nicht steuerlich wirksame Verluste einiger Tochtergesellschaften.

Periodenergebnis

Das Periodenergebnis ging auf Grund der oben genannten Effekte wie erwartet deutlich zurück. Es summierte sich im Berichtsquartal auf 16,1 Mio. € (Vorjahr 70,6 Mio. €).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf Grund des niedrigeren Quartalsergebnisses auf 0,41 €. Im 1. Quartal 2015 lag es bei 1,42 €.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

WACKER SILICONES

WACKER SILICONES

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
Außenumsatz	491,2	474,8	3,5
Innenumsatz	0,1	–	n.a.
Gesamtumsatz	491,3	474,8	3,5
EBIT	68,0	47,6	42,9
EBIT-Marge (%)	13,8	10,0	–
Abschreibungen	19,9	20,1	–1,0
EBITDA	87,9	67,7	29,8
EBITDA-Marge (%)	17,9	14,3	–
Investitionen	10,8	13,7	–21,2
Stichtag	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	4.396	4.353	1,0

WACKER SILICONES hat im 1. Quartal 2016 einen Gesamtumsatz von 491,3 Mio. € (Vorjahr 474,8 Mio. €) erzielt. Das ist ein Plus von vier Prozent. Höhere Absatzmengen sind der wesentliche Grund für diesen Anstieg. Die gegenüber dem 1. Quartal 2015 etwas niedrigeren Preise bei einigen Produktgruppen und Währungseffekte haben dagegen den Umsatz leicht gemindert. Den Umsatz des Vorquartals (460,3 Mio. €) hat der Bereich um sieben Prozent übertroffen.

Gut entwickelt hat sich im Berichtsquartal das Geschäft mit Bauprodukten wie Betonanwendungen und Fassadenimprägnierungen. Auch Siliconkautschuk und Silicone für die Energietechnik und Elektronik sowie für Körperpflegeprodukte verzeichneten deutliche Zuwächse gegenüber dem Vorjahr. Nicht ganz so stark lief dagegen der Absatz von Siliconen für Industriebeschichtungen und Entschäumer.

Die Auslastung der Produktionsanlagen des Geschäftsbereichs lag im Berichtsquartal bei durchschnittlich über 90 Prozent. Diese hohe Anlagenauslastung und ein niedriges Kostenniveau haben sich im EBITDA zusätzlich zum Umsatzzanstieg positiv bemerkbar gemacht. Das EBITDA wuchs im Vergleich zum Vorjahr (67,7 Mio. €) im Berichtsquartal um 30 Prozent auf 87,9 Mio. €. Gegenüber dem 4. Quartal 2015 (49,6 Mio. €) hat der Geschäftsbereich sein EBITDA um 77 Prozent gesteigert. Die EBITDA-Marge stieg im Zeitraum Januar bis März 2016 auf 17,9 Prozent nach 14,3 Prozent im 1. Quartal 2015 und 10,8 Prozent im Schlussquartal 2015.

Die Investitionen von WACKER SILICONES summierten sich im 1. Quartal 2016 auf 10,8 Mio. € (Vorjahr 13,7 Mio. €). Die Mittel gingen vorrangig in den Ausbau der Kapazitäten für fertige Siliconprodukte.

WACKER POLYMERS

WACKER POLYMERS

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
Außenumsatz	280,9	278,1	1,0
Innenumsatz	5,0	6,5	-23,1
Gesamtumsatz	285,9	284,6	0,5
EBIT	54,6	51,4	6,2
EBIT-Marge (%)	19,1	18,1	-
Abschreibungen	9,8	8,5	15,3
EBITDA	64,4	59,9	7,5
EBITDA-Marge (%)	22,5	21,0	-
Investitionen	3,6	13,3	-72,9
Stichtag	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	1.476	1.461	1,0

Der Gesamtumsatz von WACKER POLYMERS liegt mit 285,9 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres (284,6 Mio. €) und um fünf Prozent über dem Wert des Vorquartals (273,3 Mio. €). Gestiegene Absatzmengen bei Dispersionen und Dispersionspulvern haben den Umsatz im Jahres- und Quartalsvergleich ansteigen lassen. Dagegen haben die insgesamt niedrigeren Preise die Umsatzentwicklung etwas gebremst.

Gut hat sich das Geschäft mit Polymerprodukten für Trockenmörtelmischungen sowie für Klebstoffe und technische Textilien entwickelt. Schwächer lief der Absatz bei Beschichtungs- und Verpackungsanwendungen. Die Produktionsanlagen von WACKER POLYMERS waren im Berichtsquartal durchschnittlich zu 85 Prozent ausgelastet.

Das EBITDA des Geschäftsbereichs wuchs im Jahresvergleich um knapp acht Prozent auf 64,4 Mio. € (Vorjahr 59,9 Mio. €). Wesentliche Ursachen dafür sind die höheren Absatzmengen und ein sehr gutes Kostenniveau. Gegenüber dem Vorquartal (40,8 Mio. €) hat WACKER POLYMERS das EBITDA um 58 Prozent gesteigert. Hier spielten auch saisonale Effekte eine wesentliche Rolle. Die EBITDA-Marge stieg im Berichtsquartal auf 22,5 Prozent (Vorjahr 21,0 Prozent). Im 4. Quartal 2015 hatte sie bei 14,9 Prozent gelegen.

Im Drei-Monats-Zeitraum Januar bis März 2016 hat WACKER POLYMERS 3,6 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €) investiert.

WACKER BIOSOLUTIONS

WACKER BIOSOLUTIONS

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
Außenumsatz	49,6	49,4	0,4
Innenumsatz	–	–	–
Gesamtumsatz	49,6	49,4	0,4
EBIT	6,8	6,0	13,3
EBIT-Marge (%)	13,7	12,1	–
Abschreibungen	2,8	2,8	–
EBITDA	9,6	8,8	9,1
EBITDA-Marge (%)	19,4	17,8	–
Investitionen	1,7	1,0	70,0
Stichtag	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	502	491	2,2

WACKER BIOSOLUTIONS erzielte von Januar bis März 2016 mit 49,6 Mio. € einen Gesamtumsatz auf dem Niveau des Vorjahres (49,4 Mio. €). Maßgebend für die stabile Entwicklung waren höhere Absatzmengen in einigen Segmenten. Die zum Teil etwas niedrigeren Preise dämpften dagegen das Umsatzwachstum. Besonders gut entwickelt hat sich im Jahresvergleich das Geschäft mit Pharmaproteinen. Den Umsatz des 4. Quartals 2015 (44,6 Mio. €) hat WACKER BIOSOLUTIONS um elf Prozent übertroffen.

Stärker als der Umsatz wuchs das Ergebnis des Geschäftsbereichs. Das EBITDA von WACKER BIOSOLUTIONS liegt im Berichtsquartal mit 9,6 Mio. € deutlich über Vorjahr (8,8 Mio. €) und dem Vorquartal (6,7 Mio. €). Ausschlaggebend für das Plus von neun Prozent gegenüber dem Vorjahr waren die gute Auslastung der Produktionsanlagen für einige Produkte des Geschäftsbereichs sowie Erträge aus Lizenzen. Die EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend auf 19,4 Prozent nach 17,8 Prozent im Vorjahr und 15,0 Prozent im 4. Quartal 2015.

WACKER BIOSOLUTIONS hat im Berichtsquartal 1,7 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €) investiert.

WACKER POLYSILICON

WACKER POLYSILICON

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
Außenumsatz	251,6	267,9	-6,1
Innenumsatz	21,5	21,5	-
Gesamtumsatz	273,1	289,4	-5,6
EBIT	-48,3	21,7	n.a.
EBIT-Marge (%)	-17,7	7,5	-
Abschreibungen	87,7	57,0	53,9
EBITDA	39,4	78,7	-49,9
EBITDA-Marge (%)	14,4	27,2	-
Investitionen	69,1	133,6	-48,3
Stichtag	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	2.381	2.373	0,3

Vor allem dank deutlich höherer Absatzmengen hat WACKER POLYSILICON den Gesamtumsatz gegenüber dem Vorquartal (241,5 Mio. €) um 13 Prozent gesteigert. Mit 273,1 Mio. € lag er jedoch um sechs Prozent unter dem Wert des 1. Quartals 2015 (289,4 Mio. €). Der Hauptgrund dafür sind die im Jahresvergleich deutlich gesunkenen Preise für Solar-silicium. Nach dem Preisrückgang im Vorquartal und den zu Beginn des neuen Jahres niedrigen Preisen haben sich die Preise für Solarsilicium seit Mitte Februar jedoch leicht erholt.

Das EBITDA von WACKER POLYSILICON belief sich im Berichtsquartal auf 39,4 Mio. €. Das sind 50 Prozent weniger als im Vorjahr (78,7 Mio. €) und 44 Prozent weniger als im Vorquartal (70,5 Mio. €). Zusätzlich zu den im Jahresvergleich niedrigeren Preisen für Polysilicium haben die Anlaufkosten in Höhe von rund 30 Mio. € für die Inbetriebnahme des neuen Polysiliciumstandorts Charleston das EBITDA des Geschäftsbereichs gemindert. Im Berichtsquartal hat der Geschäftsbereich keine Sondererträge aus einbehaltenen erhaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen erzielt. Im 1. Quartal 2015 fielen hier 4,7 Mio. € an. Für den Drei-Monats-Zeitraum Januar bis März 2016 errechnet sich für WACKER POLYSILICON eine EBITDA-Marge von 14,4 Prozent, nach 27,2 Prozent im 1. Quartal 2015 und 29,2 Prozent im 4. Quartal 2015. Bereinigt um die Anlaufkosten von Charleston liegt die EBITDA-Marge des Geschäftsbereichs im Berichtsquartal bei leicht über 25 Prozent.

Die Investitionen von WACKER POLYSILICON sind im 1. Quartal 2016 mit 69,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (133,6 Mio. €) deutlich niedriger ausgefallen. Der weitaus größte Teil dieser Mittel floss in die Fertigstellung des neuen Standortes Charleston.

SILTRONIC

SILTRONIC

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
Außenumsatz	218,8	237,2	-7,8
Innenumsatz	1,8	1,5	20,0
Gesamtumsatz	220,6	238,7	-7,6
EBIT	-5,2	8,7	n.a.
EBIT-Marge (%)	-2,4	3,6	-
Abschreibungen	28,8	31,3	-8,0
EBITDA	23,6	40,0	-41,0
EBITDA-Marge (%)	10,7	16,8	-
Investitionen	20,5	4,4	>100
Stichtag	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	3.880	3.894	-0,4

Siltronic erzielte im 1. Quartal 2016 einen Gesamtumsatz von 220,6 Mio. €. Das sind acht Prozent weniger als im Vorjahr (238,7 Mio. €). Die verhaltene Nachfrage nach Halbleiterwafern sowie die im Jahresvergleich insgesamt niedrigeren Preise haben die Umsatzentwicklung im Berichtsquartal gedämpft. Positiv wirkten sich Währungseffekte auf den Umsatz aus. Im Vergleich zum 4. Quartal 2015 (215,3 Mio. €) ist der Umsatz um zwei Prozent gewachsen.

Die Produktionsanlagen von Siltronic waren im Berichtsquartal durchschnittlich zu knapp 90 Prozent ausgelastet.

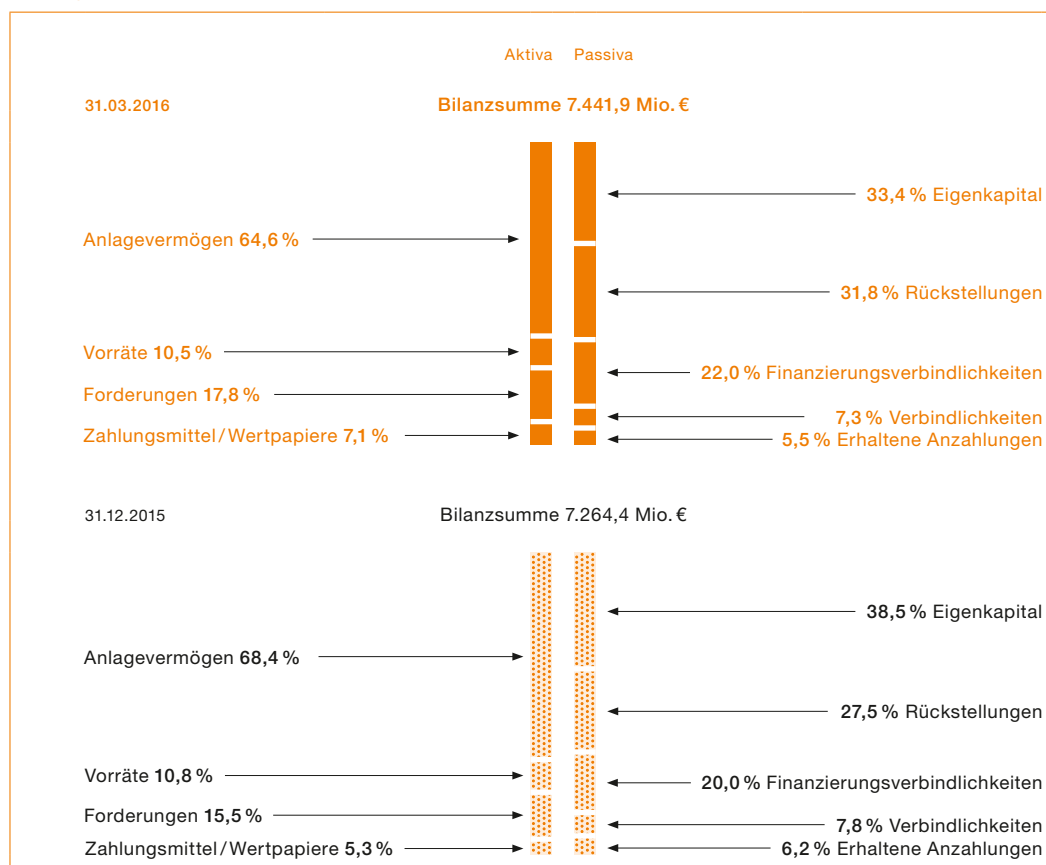
Das EBITDA von Siltronic ist mit 23,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (40,0 Mio. €) um 41 Prozent gesunken. Der niedrigere Umsatz sowie höhere Aufwendungen für die Währungsicherung sind die wesentlichen Gründe für diesen Rückgang. Gegenüber dem 4. Quartal 2015 (23,2 Mio. €) ist das EBITDA um zwei Prozent gestiegen. Die EBITDA-Marge von Siltronic lag im 1. Quartal 2016 bei 10,7 Prozent, nach 10,8 Prozent im Vorquartal und 16,8 Prozent im Vorjahresquartal.

Von Januar bis März 2016 hat Siltronic 20,5 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €) investiert. Die Mittel gingen vor allem in verbesserte Technologien und in die Modernisierung von Kristallziehanlagen.

Finanz- und Vermögenslage

31. März 2016

Vermögens- und Kapitalstruktur



Bilanzsumme des Konzerns steigt um zwei Prozent

Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich zum Stichtag 31. März 2016 auf 7,44 Mrd. € nach 7,26 Mrd. € zum 31. Dezember 2015. Im Wesentlichen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die liquiden Mittel erhöht, ebenso wie die Pensionsrückstellungen und die Finanzierungsverbindlichkeiten.

Anlagevermögen sinkt währungs- und abschreibungsbedingt

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres abschreibungsbedingt auf 4,81 Mrd. € gesunken (31.12.2015: 4,97 Mrd. €). Abschreibungen in Höhe von 170,0 Mio. € reduzierten im Wesentlichen das Sachanlagevermögen. Die Investitionen lagen auf Grund der laufenden Fertigstellung des Standortes Charleston bei 111,2 Mio. €. Mehr als die Hälfte der Investitionen fließen noch in dieses Projekt. Währungsbedingt ging das Anlagevermögen um rund 100 Mio. € zurück.

Working Capital steigt durch Forderungsaufbau und den Abbau von Verbindlichkeiten

Working Capital

Mio. €	31.03.2016	31.03.2015	Veränderung in %	31.12.2015	Veränderung in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	763,8	826,8	-7,6	679,4	12,4
Vorräte	785,1	795,3	-1,3	785,2	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-316,1	-432,5	-26,9	-378,3	-16,4
Working Capital	1.232,8	1.189,6	3,6	1.086,3	13,5

Das Working Capital zeigt den geschäftsbedingten Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Geschäftsjahresende. Gegenläufig gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich zurück, da investitionsbedingte Verbindlichkeiten für den Standort Charleston abgebaut wurden.

Die erhaltenen Anzahlungen reduzierten sich von 453,3 Mio. € zum 31. Dezember 2015 auf 412,6 Mio. € zum Quartalsstichtag durch die laufenden Lieferungen an Polysiliciumkunden.

Liquidität steigt um 38 Prozent

WACKER weist zum 31. März 2016 liquide Mittel (lang- und kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) von 526,3 Mio. € aus. Zum 31.12.2015 waren es noch 381,4 Mio. €. Darin enthalten sind angelegte Wertpapiere in Höhe von 93,8 Mio. € (31.12.2015: 70,9 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Auszahlung neuer langfristiger Darlehen zurückzuführen.

Pensionsrückstellungen steigen deutlich auf Grund rückläufiger Diskontierungszinssätze

Die Pensionsrückstellungen stiegen von 1,61 Mrd. € auf 1,98 Mrd. €. Das ist ein Plus von 23 Prozent. Dieser Anstieg hängt damit zusammen, dass der verwendete Diskontierungszinssatz der leistungsorientierten Pensionspläne gesunken ist. Er betrug im Inland 2,15 Prozent (31.12.2015: 2,75 Prozent) und in den USA 3,8 Prozent (31.12.2015: 4,2 Prozent).

Eigenkapitalquote liegt bei 33,4 Prozent

Das Konzerneigenkapital ist im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2015 um elf Prozent gesunken. Es beläuft sich auf 2,49 Mrd. € (31.12.2015: 2,79 Mrd. €). Der wesentliche Grund dafür ist die erfolgsneutrale Anpassung der Pensionsrückstellungen, was zu einem Rückgang von 279,2 Mio. € führte. Die Effekte aus der Währungsumrechnung verminderten auf Grund des gestiegenen Euro im Vergleich zum us-\$ und anderen Währungen das Eigenkapital um 55,6 Mio. €.

Netto-Cashflow geprägt durch Abbau von Investitionsverbindlichkeiten

Netto-Cashflow

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	135,7	163,0	-16,7
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	40,9	42,9	-4,7
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-188,6	-188,5	0,1
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-	-	n.a.
Netto-Cashflow	-12,0	17,4	n.a.

Brutto-Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Brutto-Cashflow) belief sich im 1. Quartal 2016 auf 135,7 Mio. € (Vorjahr 163,0 Mio. €). Das ist ein Rückgang von 17 Prozent. Die wesentliche Ursache dafür ist das niedrigere Quartalsergebnis von 16,1 Mio. € (Vorjahr 70,6 Mio. €). Die Auszahlungen aus dem Working Capital gingen auf 77,2 Mio. € (Vorjahr 101,7 Mio. €) zurück.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit blieb trotz des niedrigeren Investitionsvolumens im 1. Quartal 2016 wie erwartet konstant. Er belief sich auf 188,6 Mio. € (Vorjahr 188,5 Mio. €). Gründe dafür sind neben den laufenden Investitionen nachlaufende Auszahlungen aus Investitionsverbindlichkeiten des Standortes Charleston.

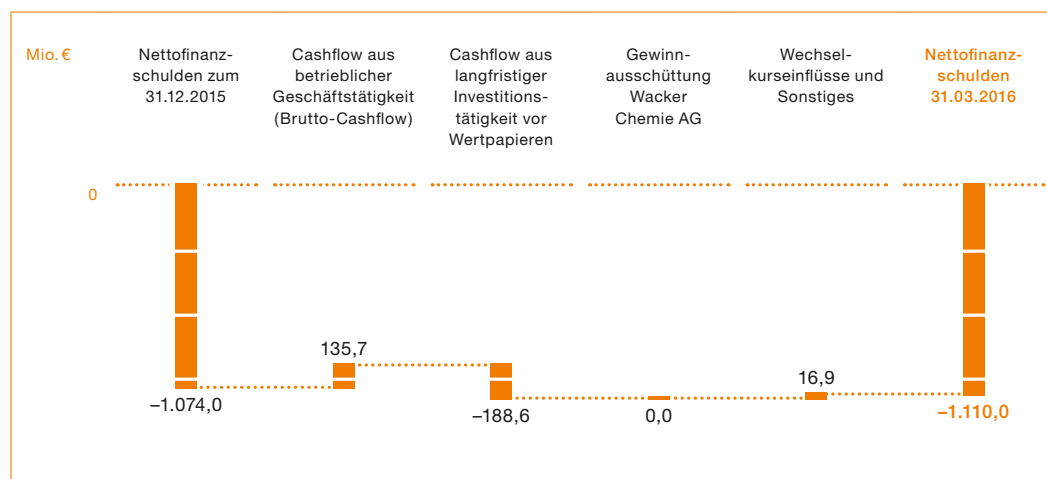
Netto-Cashflow

Der Netto-Cashflow beläuft sich im Drei-Monats-Zeitraum 2016 auf -12,0 Mio. € (Vorjahr 17,4 Mio. €).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im 1. Quartal 2016 auf 198,7 Mio. € (Vorjahr -114,1 Mio. €). Er zeigt im Wesentlichen den Mittelzufluss aus neu aufgenommenen bilateralen Krediten in Höhe von insgesamt 250 Mio. us-\$. Im Vorjahr wurden externe Bankverbindlichkeiten getilgt.

Nettofinanzschulden



Finanzierungsverbindlichkeiten steigen durch neue Darlehen um zwölf Prozent

Die lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten steigen zum Quartalsstichtag von 1,46 Mrd. € auf 1,64 Mrd. € an. WACKER hat im März 2016 neue bilaterale Kredite in Höhe von insgesamt 250 Mio. US-\$ aufgenommen und nützt damit das niedrige Zinsumfeld zur Refinanzierung von aktuell noch kurzfristig ausgewiesenen Finanzierungsverbindlichkeiten. Währungseffekte haben die Finanzierungsverbindlichkeiten reduziert.

Der Zugang aus den neu aufgenommenen Darlehen führte zu einer höheren Liquidität. Sie belief sich zum Stichtag auf 526,3 Mio. € (31.12.2015: 381,4 Mio. €).

Nettofinanzschulden steigen leicht um drei Prozent

Die Nettofinanzschulden (Saldo aus lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten und liquiden Mitteln) stiegen leicht von 1.074,0 Mio. € auf 1.110,0 Mio. €. Der Grund dafür ist der leicht negative Netto-Cashflow.

Chancen und Risiken

Einschätzungen zu Chancen und Risiken bleiben unverändert

Die Chancen und zentralen Risikofelder des Konzerns und unserer Geschäftsbereiche für das Jahr 2016 haben wir im [Geschäftsbericht 2015 auf den Seiten 138 bis 160](#) ausführlich erläutert. Unsere dort getroffenen Aussagen und Einschätzungen haben sich im Berichtszeitraum nicht geändert.

Prognoseveränderungsbericht

Bereinigtes EBITDA soll 2016 um fünf bis zehn Prozent wachsen

Unsere Einschätzungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im laufenden Jahr haben wir im [Prognosebericht des Geschäftsberichts 2015 auf den Seiten 163 bis 174](#) ausführlich dargestellt. Unsere dort getroffenen Einschätzungen haben sich wie folgt geändert:

Das EBITDA des Konzerns soll im Gesamtjahr 2016 auf vergleichbarer Basis ohne Berücksichtigung von Sondererträgen um fünf bis zehn Prozent über dem Vorjahr liegen (bisher: leichter Anstieg ohne Sondererträge). Der solide, ertragsstarke Start der Chemiebereiche sowie das Preisumfeld für Polysilicium, das sich gegenwärtig verbessert, sind der Grund für diese Anhebung der Prognose.

Die Nettofinanzschulden sollen zum Ende des Jahres 2016 leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 1.074 Mio. € liegen (bisher: auf dem Niveau des Vorjahres).

Alle anderen im Geschäftsbericht 2015 zu den wesentlichen Steuerungskennzahlen des Konzerns getroffenen Prognosen blieben im Berichtszeitraum unverändert.

Der Konzernumsatz soll um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz steigen.

Die EBITDA-Marge des WACKER-Konzerns wird im aktuellen Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger ausfallen, da keine wesentlichen Sondererträge aus Schadenersatzzahlungen sowie aus der Neuregelung von Vertrags- und Lieferbeziehungen zu unseren Solarkunden erwartet werden. Auch die Anlaufkosten durch den Produktionsbeginn der Polysiliciumanlage am neuen Standort Charleston sowie teilweise niedrigere Preise in einigen Segmenten mindern die EBITDA-Marge.

Für das Jahr 2016 erwarten wir bei deutlich geringeren Investitionen von rund 425 Mio. € (Vorjahr 834 Mio. €) einen deutlich positiven Netto-Cashflow.

Ausblick für das Jahr 2016

	Ist 2015	Ausblick 2016
Wichtige finanzielle Steuerungskennzahlen		
EBITDA-Marge (%)	19,8	etwas niedriger
EBITDA (Mio. €)	1.048,8	Anstieg ohne Sondererträge ¹ um fünf bis zehn Prozent
ROCE (%)	8,1	deutlich niedriger
Netto-Cashflow (Mio. €)	22,5	deutlich positiver
Ergänzende finanzielle Steuerungskennzahlen		
Umsatz (Mio. €)	5.296,2	leichter Anstieg
Investitionen (Mio. €)	834,0	rund 425 Mio. €
Nettofinanzschulden (Mio. €)	1.074,0	leicht unter dem Niveau des Vorjahres
Abschreibungen (Mio. €)	575,7	rund 720 Mio. €

¹ Das EBITDA ohne Sondererträge lag 2015 bei 911,2 Mio. €

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01. Januar bis 31. März 2016

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.314,3	1.334,9	-1,5
Herstellungskosten	-1.094,9	-1.043,3	4,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	219,4	291,6	-24,8
Vertriebskosten	-77,5	-75,0	3,3
Forschungs- und Entwicklungskosten	-45,0	-44,7	0,7
Allgemeine Verwaltungskosten	-37,6	-34,2	9,9
Sonstige betriebliche Erträge	46,4	112,2	-58,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49,3	-122,8	-59,9
Betriebsergebnis	56,4	127,1	-55,6
Equity-Ergebnis	2,5	-0,8	n.a.
EBIT (Earnings before interest and taxes)	58,9	126,3	-53,4
Zinserträge	1,6	1,8	-11,1
Zinsaufwendungen	-14,1	-6,9	>100
Übriges Finanzergebnis	-16,0	-1,9	>100
Finanzergebnis	-28,5	-7,0	>100
Ergebnis vor Ertragsteuern	30,4	119,3	-74,5
Ertragsteuern	-14,3	-48,7	-70,6
Periodenergebnis	16,1	70,6	-77,2
davon			
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	20,2	70,4	-71,3
auf andere Gesellschafter entfallend	-4,1	0,2	n.a.
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	0,41	1,42	-71,3
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-

Konzern-Bilanz

zum 31. März 2016

Aktiva

Mio. €	31.03.2016	31.03.2015	Veränderung in %	31.12.2015	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	38,0	33,8	12,4	32,1	18,4
Sachanlagen	4.636,0	4.642,0	-0,1	4.799,1	-3,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1,5	1,5	-	1,5	-
At equity bewertete Beteiligungen	20,6	22,4	-8,0	21,2	-2,8
Wertpapiere	45,0	8,4	>100	3,7	>100
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	110,3	118,1	-6,6	111,4	-1,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4,2	10,1	-58,4	4,3	-2,3
Ertragsteuerforderungen	2,6	5,1	-49,0	0,1	>100
Aktive latente Steuern	403,5	439,1	-8,1	321,4	25,5
Langfristige Vermögenswerte	5.261,7	5.280,5	-0,4	5.294,8	-0,6
Vorräte	785,1	795,3	-1,3	785,2	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	763,8	826,8	-7,6	679,4	12,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	48,8	72,7	-32,9	49,9	-2,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	77,8	64,5	20,6	58,4	33,2
Ertragsteuerforderungen	23,4	13,7	70,8	19,0	23,2
Wertpapiere und bis zur Endfälligkeit gehaltene Festgelder	48,8	125,8	-61,2	67,2	-27,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	432,5	251,4	72,0	310,5	39,3
Kurzfristige Vermögenswerte	2.180,2	2.150,2	1,4	1.969,6	10,7
Summe Aktiva	7.441,9	7.430,7	0,2	7.264,4	2,4

Passiva

Mio. €	31.03.2016	31.03.2015	Veränderung in %	31.12.2015	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital der Wacker Chemie AG	260,8	260,8	–	260,8	–
Kapitalrücklage der Wacker Chemie AG	157,4	157,4	–	157,4	–
Eigene Anteile	–45,1	–45,1	–	–45,1	–
Gewinnrücklagen/Konzernergebnis	2.429,1	2.223,3	9,3	2.408,9	0,8
Übrige Eigenkapitalposten	–507,7	–807,1	–37,1	–213,8	>100
Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallendes Eigenkapital	2.294,5	1.789,3	28,2	2.568,2	–10,7
Anteile anderer Gesellschafter	193,2	27,7	>100	226,9	–14,9
Eigenkapital	2.487,7	1.817,0	36,9	2.795,1	–11,0
Pensionsrückstellungen	1.979,7	2.218,1	–10,7	1.611,7	22,8
Andere Rückstellungen	227,2	194,1	17,1	217,0	4,7
Ertragsteuerrückstellungen	55,2	45,9	20,3	52,8	4,5
Finanzierungsverbindlichkeiten	1.115,2	1.357,4	–17,8	1.136,7	–1,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3,8	9,8	–61,2	2,6	46,2
Sonstige Verbindlichkeiten	254,9	496,3	–48,6	287,5	–11,3
Passive latente Steuern	3,4	4,0	–15,0	3,4	–
Langfristige Schulden	3.639,4	4.325,6	–15,9	3.311,7	9,9
Andere Rückstellungen	84,1	109,7	–23,3	88,2	–4,6
Ertragsteuerrückstellungen	24,0	76,5	–68,6	27,0	–11,1
Finanzierungsverbindlichkeiten	521,1	226,3	>100	318,7	63,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	316,1	432,5	–26,9	378,3	–16,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28,9	133,0	–78,3	47,5	–39,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,3	0,3	–	0,3	–
Sonstige Verbindlichkeiten	340,3	309,8	9,8	297,6	14,3
Kurzfristige Schulden	1.314,8	1.288,1	2,1	1.157,6	13,6
Schulden	4.954,2	5.613,7	–11,7	4.469,3	10,8
Summe Passiva	7.441,9	7.430,7	0,2	7.264,4	2,4

Konzern-Kapitalflussrechnung

01. Januar bis 31. März 2016

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %
Periodenergebnis	16,1	70,6	-77,2
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	170,0	140,8	20,7
Ergebnis aus Abgang von Anlagevermögen	-1,0	-0,2	>100
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	35,4	-53,7	n.a.
Ergebnis aus Equity-Accounting	-2,5	0,8	n.a.
Zinsergebnis	12,5	5,1	>100
Zinsauszahlungen	-11,2	-5,5	>100
Zinseinzahlungen	0,6	1,9	-68,4
Steueraufwand	14,3	48,7	-70,6
Steuerzahlungen	-25,7	-29,0	-11,4
Erhaltene Ausschüttung	2,8	-	n.a.
Veränderung der Vorräte	-6,7	-36,1	-81,4
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-93,3	-115,6	-19,3
Veränderung der nicht finanziellen Vermögenswerte	-20,0	0,7	n.a.
Veränderung der finanziellen Vermögenswerte	4,9	38,1	-87,1
Veränderung der Rückstellungen	19,5	31,7	-38,5
Veränderung der nicht finanziellen Verbindlichkeiten	51,6	40,3	28,0
Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten	9,3	67,3	-86,2
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	-40,9	-42,9	-4,7
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	135,7	163,0	-16,7
Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen	-190,4	-189,7	0,4
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	1,8	1,2	50,0
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-188,6	-188,5	0,1
Einzahlungen/Auszahlungen für den Erwerb/die Veräußerung von Wertpapieren und Festgeldern	-23,6	59,5	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-212,2	-129,0	64,5
Veränderung Finanzierungsverbindlichkeiten	198,7	-114,1	n.a.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	198,7	-114,1	n.a.
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-0,2	5,6	n.a.
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	122,0	-74,5	n.a.
Stand am Periodenanfang	310,5	325,9	-4,7
Stand am Stichtag	432,5	251,4	72,0
Nachrichtlich			
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-	-	-
Netto-Cashflow	-12,0	17,4	n.a.

Finanzkalender 2016



Hauptversammlung
München



Vorlage des
Zwischenberichts
zum 2. Quartal



Capital Market Day
2016



Vorlage der
Zwischenmitteilung
zum 3. Quartal

Kontakt & Impressum

Investor Relations

Joerg Hoffmann, CFA
Leiter Investor Relations
Telefon +49 89 6279-1633
Telefax +49 89 6279-2933
joerg.hoffmann@wacker.com

Monika Stadler

Telefon +49 89 6279-2769
Telefax +49 89 6279-62769
monika.stadler.IR@wacker.com

Presse

Christof Bachmair
Leiter Presse und Information
Telefon +49 89 6279-1830
Telefax +49 89 6279-1239
christof.bachmair@wacker.com

Diese Mitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Auf Grund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in dieser Mitteilung sowie in anderen Mitteilungen bzw. Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Die Inhalte dieser Mitteilung sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Die Zahlen dieser Zwischenmitteilung wurden in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlusstag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee ermittelt.
